378

Communal-Correspondenz Kliefenhofer
Herausgeber u. Redacteur Rud. Kliefenhofer 8. Josefstadtstr. 32
8. Jahrg. № 208 Druck von R. Kliefenhofer
Wien Freitag 16. September 1898

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 16. September
Vorsitzender „Bürgermeister Dr. Lueger.

WR. Rissmann bringt einen Antrag der Administrationscommission № 14 für das K. u. K. Artillerie-Arsenal wegen Käuflicher Überlassung von im Landesbotbezirken gelegenen Bürgerspital, Fondsgründen und Gemeindegründen im Bezirke Favoriten dahin zu beantworten, dass die Gemeinde nicht in der Lage ist, diese Gründe zu veräußern, da dieselben für bestimmte Zwecke reservirt werden. (Ang.)

Einem Ansuchen um Zustimmung zur Abtheilung der Realität C.Z. 522 in Favoriten, Herzgasse auf 2 Baustellen und 2 Baustellenfragmente wird Folge gegeben.

Nach einem Antrage des StR. Müller wird die Pflasterstellung für den zur Strasse abgetretenen Grund beim Hause Leopoldstadt Praterstrasse 34 zu 343 m² mit 30 fl per m² bestimmt.

WR. Groß beantragt die Grundtrennung bezüglich der C.Z. 1717 und 1118 in Ottakring auf 4 Baustellen zu bewilligen u. die unentgeltlich. Abtretung von 250·46 m² zur Degen-, bezw. Wallgasse zu nehmen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in Ottakring Liebhartsgasse – Kosten 2106 fl – wird genehmigt.

Das Projekt für die Pflasterung der Kaiserzollamts- und Oberen Wiedenstrasse im 3. Bezirke wird mit einem jährlichen Mehrkostenaufwande von 483 fl genehmigt.

WR. Dr. Weyrader beantragt die Genehmigung der Pavellierung der Baugrenzen A und C der Roth'schen Gründe im Prater zunächst der Ausstellungsstrasse. (Ang.)

Dem Recurs betreffend die Untersagung der Donauüberbrückung durch einen Rohrstrang der städt. Gasleitungen wird die Zustimmung versagt.

Nach einem Antrag des WR. Dr. Kramer wird die Installation der Gas- und Wasserzuleitung für das Depot der Ober Simmeringer freiwilligen Feuerwehr – Kosten 410 fl – genehmigt.

Auf einen Antrag des WR. Klapka wird die Herstellung von Gablüftern für fünf Schlachtkammern im Gemeindehofe im Schlachthause genehmigt. Die betreffenden Beleuchtungskörper sind, falls im städt. Material dazu solche noch vorhanden sein sollten, diesem Vorrathe zu entnehmen.

WR. Reuter referirt über mehrere Offerte betreffend den Ankauf des sog. Liragschen Hauses in Leinz u. beantragt, der Stiftungsbehörde die Annahme des Offertes des Vereines der Kinderfreunde in Leinz und Speising, welches auf einen Betrag von 20.500 fl lautet, zu empfehlen. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, den von Marianna Liragschi der Gemeinde übergebenen Betrag von 10.000 fl, welcher zur Errichtung eines Armenhauses oder eines Kindergartens gestiftet wurde, dem Vereine der Kinderfreunde in Leinz u. Speising zum Ankauf

das Lueger'sche Vorhaben mit der gemeinnützigen hervorragenden Wertschätzung zur Errichtung eines Kinderasyls daselbst vorbehaltlich der stiftungsbehördlichen Genehmigung zu übergeben. (Allg.)

Nach einem Antrag des Wkr. Findler wird wegen Sicherstellung der Schlosser-, Schmiede- und Wagnerarbeiten für die Frauenerwerbung in der Zimmerstadt und die Gewerbeinspektion in Hietzing f. Textilindustrie ein Ersatzvorschlag ausgeschrieben werden.

Ein Antrag des Wkr. Findler betreffend die Verbesserung der Beleuchtung vor den Häusern 3 und 5 Heumühlgasse im 4. Bezirk wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

(Kaiserin Elisabeth f.)

Die Stadt Wien hat an den Bürgermeister Dr. Lueger folgendes Telegramm gerichtet:

Unsere Stadt, welche das Glück hatte, die Kaiserin Elisabeth zu besitzen, schließt sich den über all zum Ausdruck gelangenden Kundgebungen des Schmerzes, der Trauer und der Teilnahme über die grausame Mißthat an.

Der Syndaco:
Prinnetti.

Die Erwiderung des Bürgermeisters Dr. Lueger lautet:

Im Namen der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt spreche ich der Stadtverwaltung von Neapel für die Beileidskundgebung anläßlich des Verlustes unserer unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth den wärmsten Dank aus.

× × ×

Vom deutschen Antisemitenbund in Berlin ist folgende Zuschrift eingelangt: Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Österreichs verehrte Kaiserin sank dahin, getroffen von dem Mordstahl eines internationalen gleichbezahlten Buben. Überall empfinden die Gutgesinnten Abscheu und Ekel vor solcher That, welche der Regierungen aller Staaten die Augen öffnen möge d. über, wohin allzu weit getriebene Toleranz führt. – Zu großer Nachsicht ist Schwäche!

Unser Bund steht seit länger als ein Jahrzehnt zu den Gesinnungsgenossen Wiens und der Ostmark in engsten herzlichen Beziehungen und so gestatten Sie heute, verehrter Herr Bürgermeister, der Sie zur auch i. J. 1894 der Gast des deutschen Antisemitenbundes in Berlin waren, angesichts des tief erschütternden Trauerfalles Ihnen u. den dortigen Freunden unsere wärmsten Sympathien u. unser aufrichtigstes Beileid auszudrücken.

Ob schwarz-gelb die Fahne,
Ob schwarz-weiß-rot,
Wir alle sind deutsche
Und fürchten nur Gott.

In altgermanischer Treue mit Gruß und Handschlag
der Vorstand:
Wilhelm Kotzer.

× × ×

Während der ganzen Trauerzeit werden die Expeditionen des Provisidialbureaus des Gemeinderathes sowie aller übrigen städtischen Ämter schwarz gesiegelt.

× × ×

Von dem Männergesangsverein „Nordbauer Männerchor" wird eine Beileidskundgebung infolge des Ableben der Kaiserin dem Bürgermeister übermittelt.